



© Ignacio Martinez

Hart an die Ecke einer Kreuzung von Heldendankstr. und nordwestlich platzierter Einfahrt in die Tiefgarage setzt Arch. Christian Lenz seinen L-förmigen, dreigeschossigen Baukörper. Das Ambulatorium bildet zu den Verkehrsflächen eine klare urbane Seite während das behütende L nach Innen beinahe eine Atrium-Situation in einen dreiecksförmigen, hervorragend gestalteten Gartenhof schafft. Der Stahlbeton-Skelettbau wird von drei durchgängigen Betonscheiben gegliedert und gehalten, denen die bewusst gesetzten Lochanker Struktur verleihen. Diese Öffnungslosen Seiten sind jeweils an den drei Schmalseiten des L platziert. Eine ist eine gedachte - quasi als Spiegelung der Haupttrakt-Schmalseite. Alle verbleibenden Fassaden sind als Lärchen/ Glasfassaden ausgebildet mit einer Tragstruktur aus Sichtbetonpfeilern. Großzügige, offene Empfangs-, Verteiler- und Wartezonen machen das Erdgeschoss sowohl gegen die Heldendankstr. als auch gegen den Innenhof transparent. In den Obergeschossen sind die Labors und Behandlungsräume dem Hof zugeordnet, während die großzügigen Wartezonen zur Strasse orientiert sind. Arch. Lenz spielte das Stiegenhaus frei und schuf eine funktional-strenge Treppenskulptur mit Oberlichtschlitzen, die sich an einem 3-geschoßigen Foto von Gerhard Klockner empor windet.

Außen, an der nordöstlichen Betonscheibe ging Karl Heinz Ströhle auf besondere Art und Weise auf die Bauherrschaft und die Funktion des Hauses ein: er ließ die Betonwand rosa durchfärben, setzte in leichte Schlitzvertiefungen Formrohre ein, die ein abstrahiertes Gebiss darstellen. Eine zweidimensionale Darstellung von Zahnreihen- und doch mit dreidimensionaler Qualität. Die Landschaftsarchitektin, Barbara Bacher, ging subtil auf diese Fassadenkunst ein: im dieser Fassade vorgelagerten Hortensienbeet blühen farblich abgestimmt auf Ströhles Wand-Gestänge rosa Tulpen in einer ebenso abstrahierten Zahnreihenform. An dieser Stelle wird dem Betrachter das kongeniale Zusammenspiel von Architekt, Künstler, Freiraumplaner auf humorvolle Art und Weise sichtbar. Weiters gelang es der Landschaftsplanerin dem dreiecksförmigen Innenhof eine

Zahnambulatorium VGKK

Heldendankstraße 10
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR

Christian Lenz

BAUHERRSCHAFT

Vorarlberger Gebietskrankenkasse

TRAGWERKSPLANUNG

Christian Gantner

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

JM Projektentwicklungs GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Barbara Bacher

KUNST AM BAU

Karl-Heinz Ströhle

Gerhard Klockner

Viktoria Tremmel

FERTIGSTELLUNG

2001

SAMMLUNG

Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum

15. Januar 2009



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez

Zahnambulatorium VGKK

Größe zu verleihen, die er gar nicht hat und poetische Zonen zu schaffen: eine Efeuwand mit Glyzinien wie Schaum zuoberst, eine Eiben- vor eine Bestands-Thujenhecke, eine Kirsch – Allee, in deren blühende Baumkronen der Patient von seinem Behandlungsstuhl aus blickt. Ein monolithischer Natursteintisch und ebensolche Bänke schaffen skulptural- wirksame, funktionale Möblierung- dies wiederum vom Architekten gestaltet und unter Verwendung desselben Natursteines, der bei allen Fußböden des Bauwerkes verwendet wurde: Tiroler Dorfergrün. Kontrollierte Be- und Entlüftung, ausgefeilte indirekte bzw. gezielt auf amerikanische Kirsch- Wandverkleidung bzw. Türen gerichtete Beleuchtung schaffen ein warmes Ambiente.

Das Bauwerk vermittelt in seiner feinen Detailgestaltung einen noblen, zeitlosen, unkapriziösen Eindruck. (Text: Vera Purtscher)

DATENBLATT

Architektur: Christian Lenz

Mitarbeit Architektur: Edda Lohmann

Jürgen Erath

Helmut Brunner

Bauherrschaft: Vorarlberger Gebietskrankenkasse

Tragwerksplanung: Christian Gantner

Landschaftsarchitektur: Barbara Bacher

örtliche Bauaufsicht: JM Projektabwicklungs GmbH

Kunst am Bau / Fassade: Karl-Heinz Ströhle

Kunst am Bau: Gerhard Klocker, Viktoria Tremmel

Mitarbeit Kunst am Bau Gerhard Klocker: EG bis 2.OG

Mitarbeit Kunst am Bau Viktoria Tremmel: 1. OG

Bauphysik: Bernhard Weithas

Haustechnik / Elektro: Andreas Hecht

Haustechnik: GMI Ing. Peter Messner GmbH

Fotografie: Ignacio Martinez

Funktion: Gesundheit und Soziales

Wettbewerb: 1995

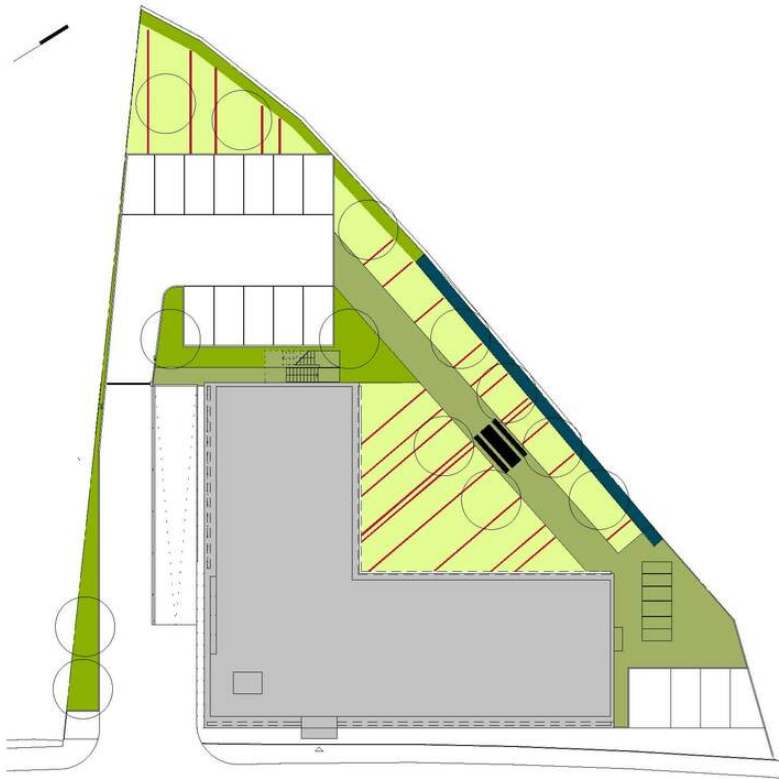
Planung: 1995

Ausführung: 1999 - 2001

WEITERE TEXTE

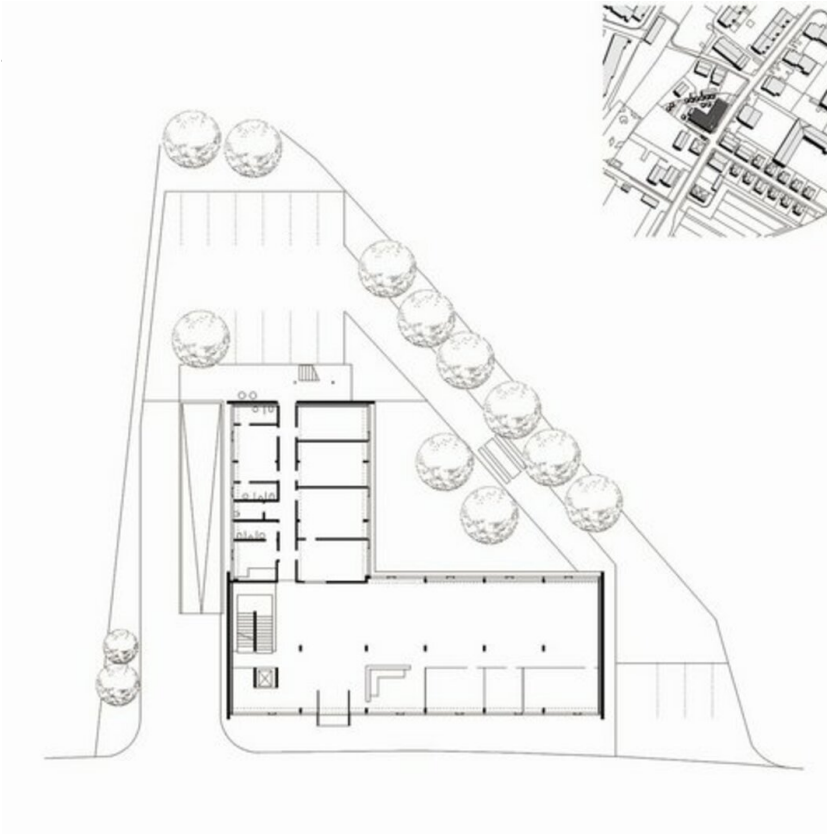
Zahnambulatorium Bregenz, next.land, Freitag, 16. September 2016

Zahnambulatorium VGKK



Freiraum

Zahnambulatorium VGKK



Grundriss